



# Mehrheitsfähige Kandidatur dank breiter Unterstützung

Sorge um Steuergelder und Ruf des IOK als hinderliche Faktoren

## **Projektteam**

**Lukas Golder:** Co-Leiter

**Tobias Keller:** Projektleiter und Teamleader Data Analytics

**Corina Schena:** Junior Projektleiterin

**Adriana Pepe:** Junior Projektleiterin

**Maja Schoch:** Junior Data Scientist

**Sara Rellstab:** Wissenschaftliche Mitarbeiterin Data Science

**Daniel Bohn:** Projektmitarbeiter

**Roland Rey:** Projektmitarbeiter / Administration

Bern, 03.10.2023

Publikation: nach Vereinbarung

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>4</b>
1.1	Befragung und Stichprobe .....	4
<b>2</b>	<b>AUSGANGSLAGE UND WAHRNEHMUNG .....</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>POLITISCHE ABSTIMMUNG.....</b>	<b>10</b>
<b>4</b>	<b>POLITISCHE UND GESELLSCHAFTLICHE HALTUNG.....</b>	<b>15</b>
<b>5</b>	<b>WIRKSAMKEIT ARGUMENTE.....</b>	<b>18</b>
<b>6</b>	<b>SYNTHESE.....</b>	<b>20</b>
<b>7</b>	<b>ANHANG .....</b>	<b>22</b>
7.1	gfs.bern-Team .....	22

# 1 Einleitung

Das Internationale Olympische Komitee (IOK) führt mit Swiss Olympic einen kontinuierlichen Dialog betreffend der Austragung der Olympischen Winterspiele im Jahr 2030, 2034 oder 2038. Zur Bestimmung der Rahmenbedingungen und zur Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie hat gfs.bern für Swiss Olympic eine Meinungsumfrage in der gesamten Schweiz durchgeführt. Das Ziel der Befragung besteht darin, die Ausgangslage für die Ausrichtung der Olympischen Spiele im Jahr 2030 in der Schweiz zu ermitteln. Hierfür wird die grundsätzliche Stimmung in der Bevölkerung eruiert. Die Option für das Jahr 2030 wurde ausgewählt, damit die Bevölkerung mit einem konkreten Szenario konfrontiert wird.

Der Fokus liegt darin, die grundsätzliche Unterstützung einer Schweizer Kandidatur in Erfahrung zu bringen und die dahinterliegenden Argumente für bzw. gegen eine Teilnahme aufzudecken. Zudem wird in der Befragung die Sichtweise der Bevölkerung auf die Risiken und Chancen einer Austragung ermittelt.

Folgende **FRAGSTELLUNGEN** sollen zur Bestimmung der **AUSGANGSLAGE** beantwortet werden:

- Wie fortgeschritten sind die **MEINUNGSBILDUNG** und der **WISSENSSTAND** zu einer möglichen Schweizer Kandidatur für Olympische und Paralympische Winterspiele?
- Welche **WERTE, EINSTELLUNGEN, HALTUNGEN, VORURTEILE, INFORMATIONSDEREFIZITE, MEINUNGEN** oder **ERKENNTNISSE** sprechen für und gegen eine Kandidatur?
- Welche **CHANCEN UND RISIKEN** werden mit einer Kandidatur gesehen, und wie prägen sie das Meinungsbild? Wie stark beeinflusst eine Defizitgarantie die Meinungen?
- Wie stark ist die **UNTERSTÜTZUNG EINER SCHWEIZER KANDIDATUR** für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2030 bei der Bevölkerung? Wie unterscheidet sich die Unterstützung nach Personengruppen oder Sprachregionen?

## 1.1 Befragung und Stichprobe

Die Ergebnisse der vorliegenden Studie basieren auf einer Befragung von 1'020 Einwohnern und Einwohnerinnen der Schweiz, die einer der drei Hauptsprachen mächtig sind. Die Erhebung wurde zwischen dem 28. August und dem 3. September 2023 durchgeführt. Es kamen zwei Erhebungsmethoden zum Einsatz. 818 Einwohner und Einwohnerinnen wurden aus dem hauseigenen Panel (online) und 202 Einwohner und Einwohnerinnen telefonisch, computergestützt (CATI) befragt. 20 Prozent der telefonisch, computergestützten Befragung wurden entsprechend des Dualframe-Ansatzes auf Handynummern realisiert. Alle Befragten wurden mittels eines "Random Digit Dialing (RDD)"-Verfahrens ausgewählt und befragt. Online erfolgte die Erhebung der Daten kreuzquotiert nach Alter, Geschlecht und Sprachregion. Die Telefonbefragung (CATI) wurde ohne Quoten durchgeführt. Die Rohdaten wurden zur Korrektur soziodemografischer Verzerrungen nach Alter, Geschlecht, Sprachregion, Bildung und Partei gewichtet und sind somit für die Schweizer Wohnbevölkerung repräsentativ.

Tabelle 1: Methodische Details

<b>Auftraggeberin</b>	Swiss Olympic
<b>Grundgesamtheit</b>	Schweizer Wohnbevölkerung ab 16 Jahren, die einer der drei Hauptsprachen mächtig ist
<b>Herkunft der Adressen</b>	Stichprobenplan Gabler/Häder für RDD/Dual-Frame
<b>Datenerhebung</b>	telefonisch, computergestützt (CATI) und Online-Befragung (Polittrends-Panel)
<b>Art der Stichprobenziehung</b>	RDD/Dual Frame ohne Quoten bei CATI, Quoten bei Panel für Alter, Geschlecht und Sprachregion (kreuzquotiert)
<b>Befragungszeitraum</b>	28. August – 8. September 2023
<b>Stichprobengrösse</b>	Total Befragte CH N = 1020; DCH N = 713, FCH N = 245, ICH N = 62
<b>Stichprobenfehler</b>	±3.1 Prozent bei 50/50 und 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit

©gfs.bern, Olympische und Paralympische Winterspiele, September 2023

Bei einer Stichprobe entscheiden zwei Faktoren über die Qualität der später gewonnenen Aussagen massgeblich mit: Die Irrtumswahrscheinlichkeit einerseits sowie der **STICHPROBENFEHLER** (Irrtumsgrösse) einer getroffenen statistischen Aussage andererseits. In Bezug auf den ersten Punkt setzt man bei der Umfrageforschung zumeist auf ein Sicherheitsmass von 95 Prozent. Das heisst, man akzeptiert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5 Prozent, dass der wahre Wert einer Variable in der Gesamtbevölkerung nicht innerhalb des Bereiches des ausgewiesenen Wertes der Stichprobe  $\pm$  seines Stichprobenfehlers liegt. Andererseits unterliegen statistische Aussagen eben diesem Stichprobenfehler, welcher von der Grösse der Stichprobe und der Basisverteilung der Variable in der Bevölkerung abhängt, wobei der Fehler kleiner wird, je grösser die Stichprobe ist. Die statistischen Fehler bei der Stichprobengrösse für die jeweiligen Gruppengrössen betragen:

Tabelle 2: Stichprobenfehler

<b>Ausgewählte statistische Stichprobenfehler nach Stichprobengrösse und Basisverteilung</b>		
<b>Stichprobengrösse</b>	<b>Fehlerquote Basisverteilung</b>	
	50% zu 50%	20% zu 80%
N = 1'000	±3.2 Prozentpunkte	±2.5 Prozentpunkte
N = 600	±4.1 Prozentpunkte	±3.3 Prozentpunkte
N = 100	±10.0 Prozentpunkte	±8.1 Prozentpunkte
N = 50	±14.0 Prozentpunkte	±11.5 Prozentpunkte

Lesebeispiel: Bei rund 1'000 Befragten und einem ausgewiesenen Wert von 50 Prozent liegt der effektive Wert zwischen 50 Prozent  $\pm$ 3.2 Prozentpunkte, bei einem Basiswert von 20 Prozent zwischen 20 Prozent  $\pm$ 2.5 Prozentpunkte. Dabei setzt man in der Umfrageforschung zumeist ein Sicherheitsmass von 95 Prozent, das heisst man akzeptiert eine Irrtumswahrscheinlichkeit von 5 Prozent, dass der nachgewiesene statistische Zusammenhang so in der Bevölkerung nicht vorhanden ist.

©gfs.bern

## 2 Ausgangslage und Wahrnehmung

Die Sportbegeisterung in der Schweizer Wohnbevölkerung ist grundsätzlich hoch. Insgesamt 43 Prozent der befragten Wohnbevölkerung üben nämlich mehrmals pro Woche Sport aus. Demgegenüber steht rund ein Viertel an Befragungsteilnehmenden, die weniger als einmal pro Monat Sport treiben.



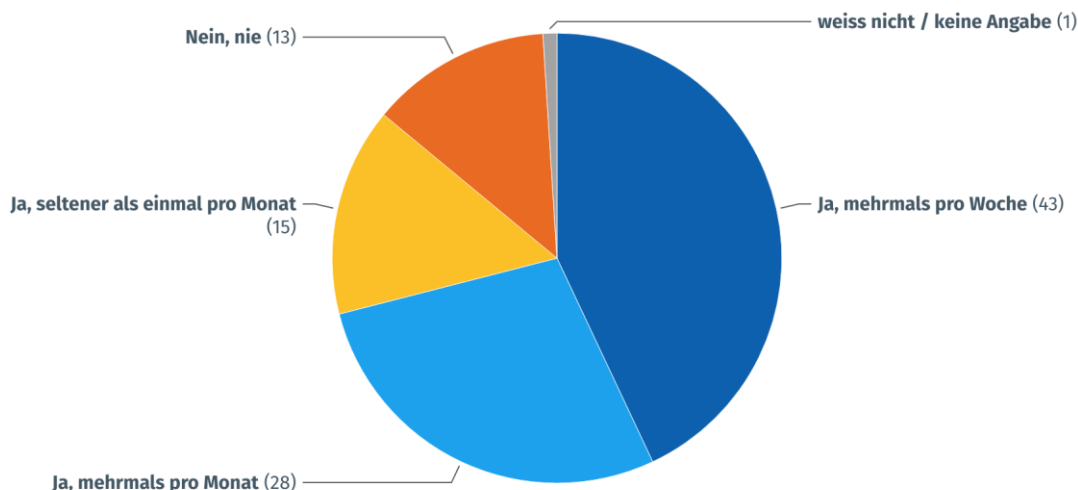
Insbesondere die jungen und ältere Menschen treiben vermehrt mehrmals pro Woche Sport (45% resp. 47%). Mit weniger sportlicher Verausgabung gehen die 40-64-Jährigen durch den Alltag (38%). Frauen und Männer hingegen sind ähnlich häufig beim Sport anzutreffen.

Grafik 1

### Häufigkeit Sport

Treiben Sie selber regelmässig Sport?

in % Teilnehmende ab 16 Jahren



© gfs.bern, Olympische Winterspiele, September 2023 (N=1020)

Eine Mehrheit der Schweizer Wohnbevölkerung ab 16 Jahren hat ein grundsätzliches Interesse an Paralympischen und Olympischen Winterspielen in der Schweiz: 62 Prozent sind sehr oder eher interessiert. Im Detail zeigt sich, dass ein Viertel sehr interessiert ist (25%), ein guter Drittel eher interessiert (37%), ein Fünftel eher nicht (21%) und 16 Prozent gar nicht.



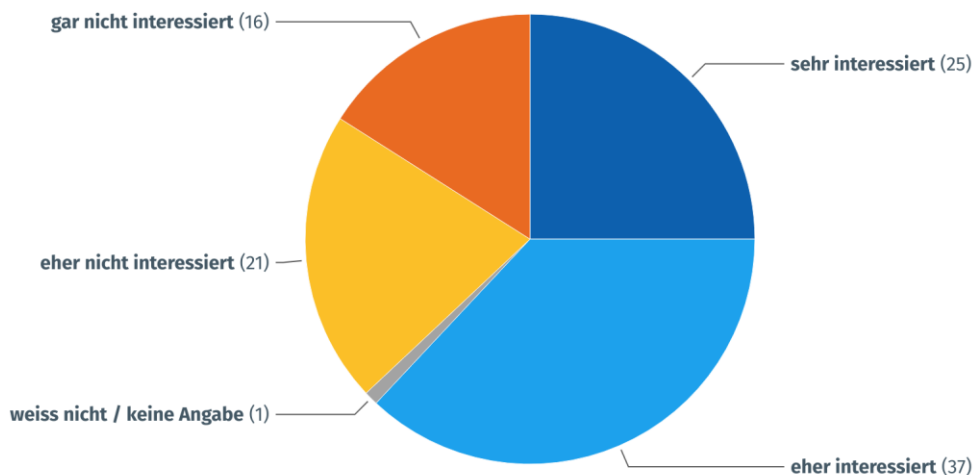
Im linksgrünen politischen Lager ist das Grundinteresse an Paralympischen und Olympischen Winterspielen deutlich weniger stark ausgeprägt als bei den Sympathisierenden anderer Parteien. Bei den Sympathisierenden der Grünen ist eine knappe Mehrheit an der Austragung von Paralympischen und Olympischen Winterspielen in der Schweiz nicht interessiert (52% eher nicht/gar nicht interessiert).

Grafik 2

### Interesse paralympischer und olympischer Winterspiele

Sind Sie grundsätzlich an Olympischen und Paralympischen Winterspielen in der Schweiz interessiert?

in % Teilnehmende ab 16 Jahren



© gfs.bern, Olympische Winterspiele, September 2023 (N=1020)

Die Diskussion um die Paralympischen und Olympischen Winterspiele 2030 in der Schweiz ist in der Gesamtbevölkerung noch jung. Dennoch haben bereits 76 Prozent die Diskussion wahrgenommen, knapp ein Viertel jedoch nicht (23%).



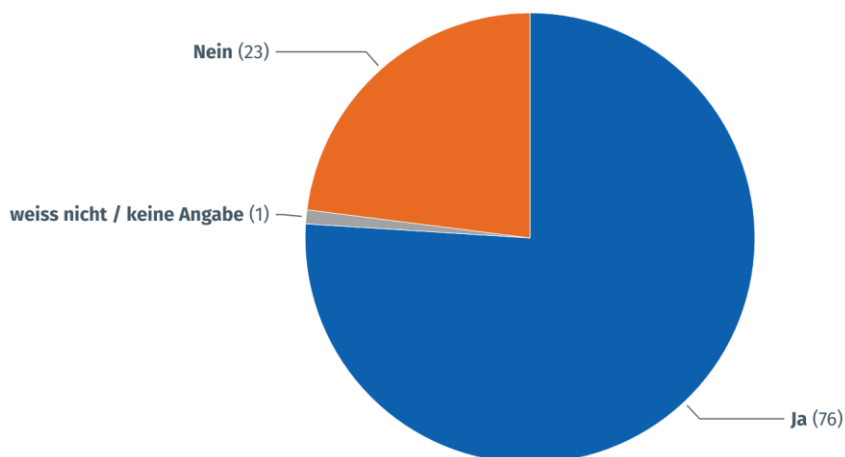
Männer (84%) haben tendenziell bereits eher etwas von der Diskussion rund um eine mögliche Kandidatur der Schweiz für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2030, 2034 oder 2038 gehört, gesehen oder gelesen (Frauen: 68%). Zudem ist die Wahrnehmung einer Diskussion in der Deutschschweiz (79%) deutlich ausgeprägter als in den übrigen Landesteilen (FCH: 68%, ICH: 64%). Auf dem Land geben 83 Prozent der Befragten an, die Diskussion bereits wahrgenommen zu haben. Dies ist ein deutlich höherer Wert als in der Agglomeration (76%) oder in den urbanen Gebieten (72%).

## Grafik 3

**Wahrnehmung Diskussion**

Haben Sie bereits etwas von einer Diskussion einer möglichen Kandidatur der Schweiz für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2030, 2034 oder 2038 gehört, gesehen oder gelesen?

in % Teilnehmende ab 16 Jahren



© gfs.bern, Olympische Winterspiele, September 2023 (N=1020)

Bei denjenigen, die angegeben haben, dass sie schon etwas zu der möglichen Kandidatur der Schweiz gehört, gelesen oder gesehen haben, wurde nachgefragt, an was sie sich erinnern mögen. Die Auswertung zeigt, dass die meisten die mögliche Kandidatur wahrgenommen haben. Aber auch die dezentrale Umsetzung in der Schweiz und die Nutzung bestehender Infrastruktur und die Planung einer nachhaltigen Umsetzung sind in den Köpfen hängen geblieben.

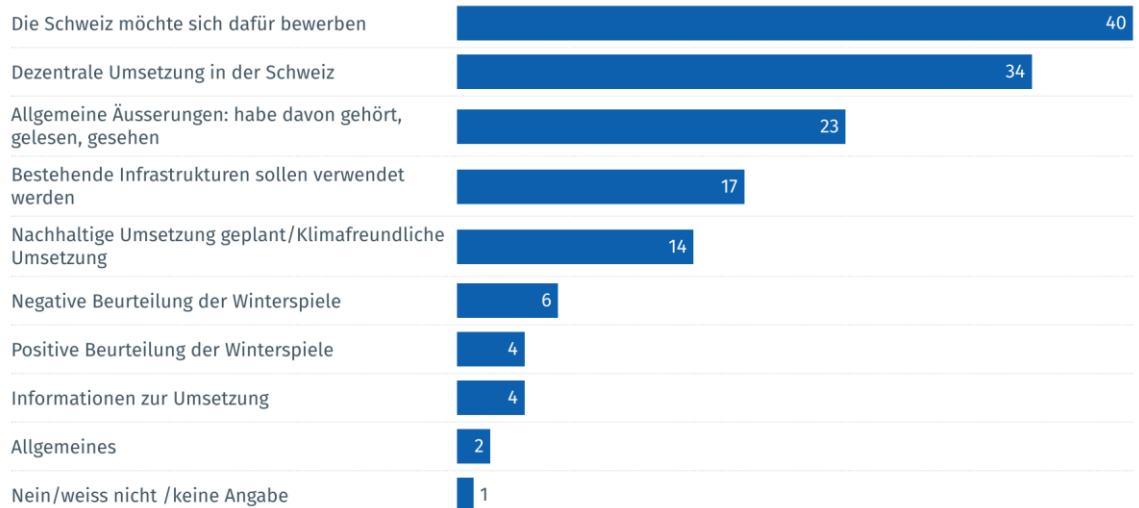


## Grafik 4

**Assoziationen zu möglicher Kandidatur der Schweiz**

Erinnern Sie sich? Was genau haben Sie gehört, gesehen oder gelesen?

in % Teilnehmende ab 16 Jahren, die bereits etwas von einer Diskussion einer möglichen Kandidatur der Schweiz für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2030, 2034 oder 2038 gehört, gesehen oder gelesen haben.



© gfs.bern, Olympische Winterspiele, September 2023 (n=616)

### 3 Politische Abstimmung

Drei Viertel der Befragten geben an, dass sie an einer Abstimmung zur Kandidatur der Schweiz für die Paralympischen und Olympischen Winterspiele bestimmt teilnehmen würden. 16 Prozent würden eher teilnehmen. Rund 6 Prozent würden eher/bestimmt nicht teilnehmen.



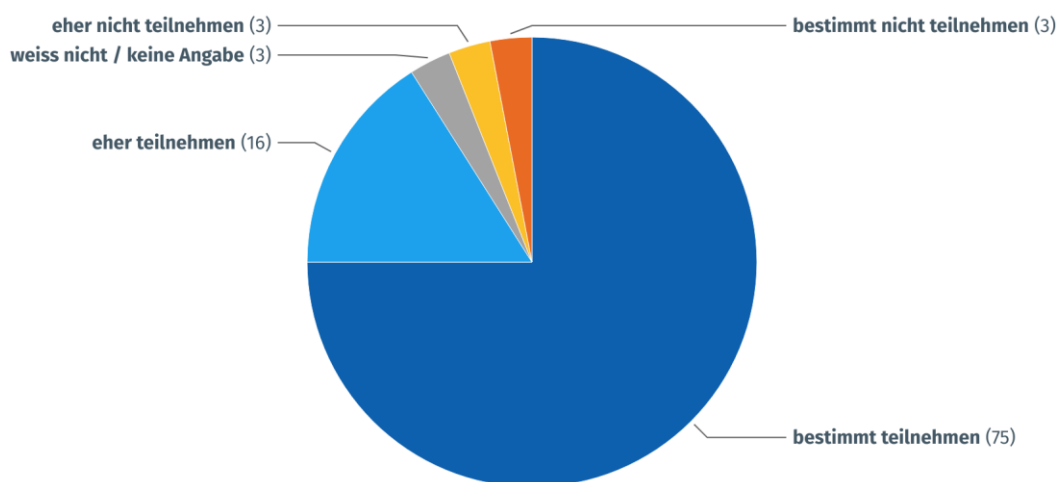
Indes sind es eher Männer, jüngere Menschen und Personen aus einem urbanen Umfeld, die bestimmt teilnehmen würden. Zudem ist die Teilnahmemwahrscheinlichkeit bei Personen aus der Deutschschweiz deutlich höher als in der lateinischen Schweiz.

Grafik 5

#### Teilnahme Abstimmung Olympische Winterspiele

Unabhängig von dem, was Sie bisher von der Diskussion mitbekommen haben. Wenn nächsten Sonntag bereits eine eidgenössische Volksabstimmung über die Kandidatur der Schweiz für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele im Jahr 2030 stattfinden würde: Würden Sie bestimmt, eher, eher nicht oder sicher nicht an einer solchen Volksabstimmung teilnehmen?

in % Teilnehmende ab 16 Jahren



© gfs.bern, Olympische Winterspiele, September 2023 (n=995)

Bei einer Abstimmung würde eine Mehrheit für die Kandidatur stimmen (67%). 27 Prozent würden bestimmt dafür, 40 Prozent eher dafür, 13 Prozent eher dagegen und 13 Prozent bestimmt dagegen stimmen. 5 Prozent sind unsicher, und 2 Prozent gaben keine Antwort.



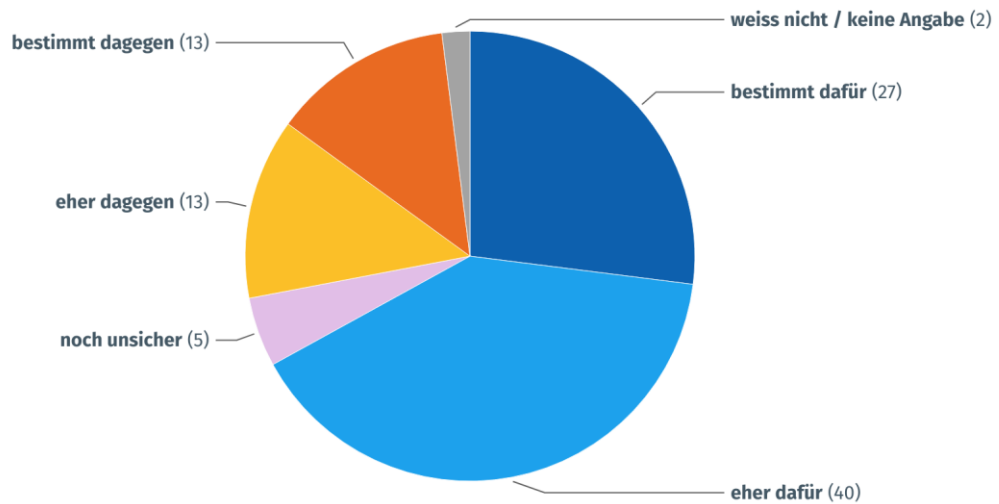
Bei einer Abstimmung zum aktuellen Zeitpunkt würden die Befürworterinnen und Befürworter von Olympischen und Paralympischen auf Stimmen aus allen politischen Lagern zählen können. Zudem zeigen die Resultate, dass alle Landesteile zum jetzigen Moment mehrheitlich hinter einer Kandidatur stehen.

Grafik 6

### Unterstützung Winterspiele vor Argumenten

Ganz unabhängig davon, wie sicher Sie sind, dass Sie an dieser Abstimmung teilnehmen würden: Wenn nächsten Sonntag bereits eine eidgenössische Volksabstimmung über die Kandidatur der Schweiz für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele im Jahr 2030 stattfinden würde, wären Sie bestimmt für die Kandidatur, eher dafür, eher dagegen oder bestimmt dagegen?

in % Teilnehmende ab 16 Jahren



© gfs.bern, Olympische Winterspiele, September 2023 (n=995)

Grundsätzlich erhalten die meisten **PRO-ARGUMENTE** Zustimmung:

- 82 Prozent gaben an, dass die **SCHWEIZER INFRASTRUKTUR** und das **KNOWHOW FÜR SPORT-GROSSVERANSTALTUNGEN** eine Kandidatur möglich machen.
- Auch finden 79 Prozent, dass die **SCHWEIZ ALS ERSTES GASTGEBER-LAND** ein positiver Aspekt ist.
- Auch das **KNOWHOW UND DIE UNTERSTÜTZUNG VON WINTERSPORTVERBÄNDEN** stossen auf Zustimmung bei 79 Prozent.
- 76 Prozent finden, dass **NACHHALTIGE SPIELE OHNE DEN BAU VON NEUEN SPORTSTÄTTEN** ebenfalls positiv sind.
- 72 Prozent gaben an, dass die Winterspiele im ganzen Land für **INTEGRATION UND VERBINDUNG DER LANDESTEILE** stehen.
- 70 Prozent sind der Meinung, dass die **FREIWILLIGENARBEIT GESTÄRKT** wird durch Olympia.

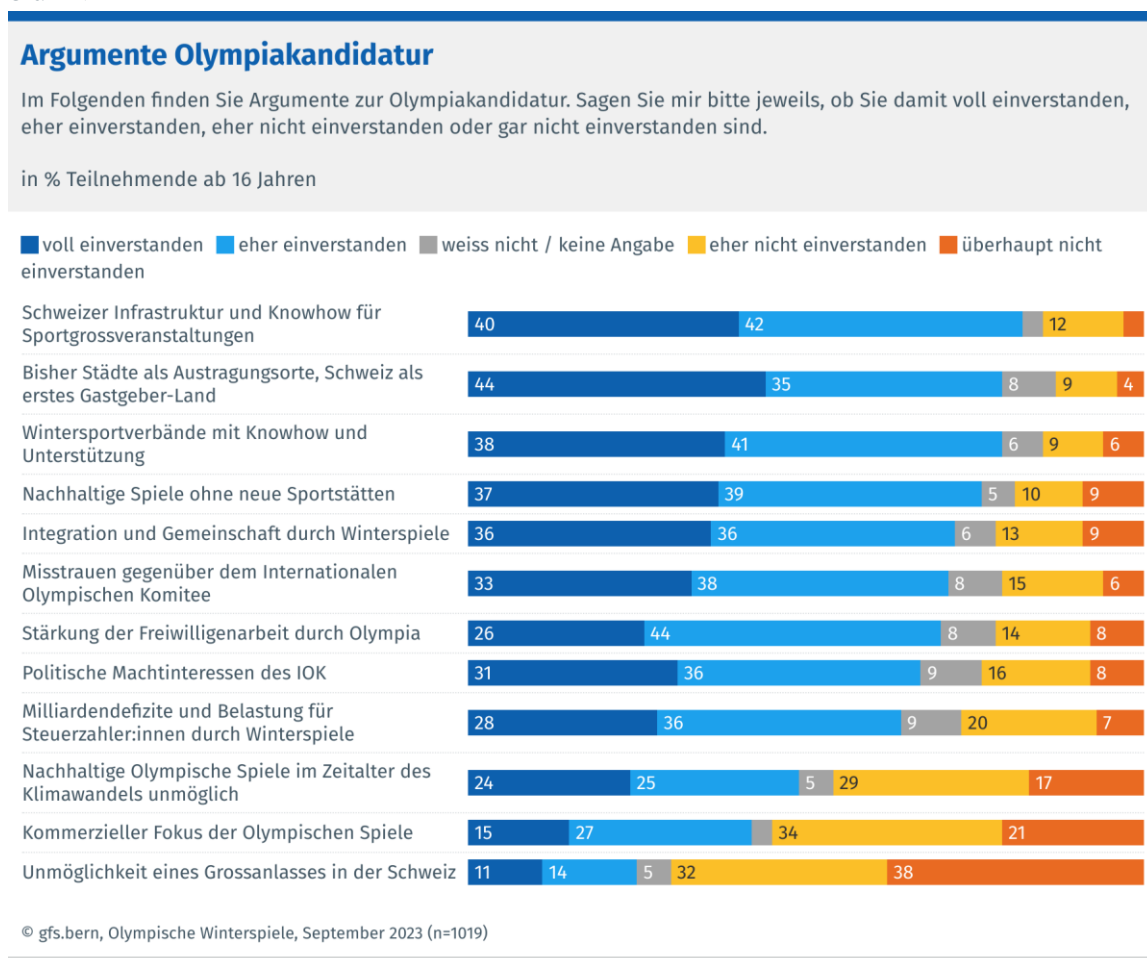
Einige **CONTRA-ARGUMENTE** erhalten ebenfalls **MEHRHEITLICHE ZUSTIMMUNG**:

- 71 Prozent misstrauen dem **INTERNATIONALEN OLYMPISCHEN KOMITEE**.
- 67 Prozent sind der Meinung, dass die enge **ZUSAMMENARBEIT DES IOK MIT RUSSLAND UND CHINA** deren Macht-Orientierung zeigt (und nicht die Orientierung am Sport oder der Gesellschaft).
- 64 Prozent befürchten ein **MILLIARDENDEFIZIT** und eine Steuerbelastung bei der Bevölkerung aufgrund der Winterspiele.
- Gespalten ist die Stimmbevölkerung bei der Frage, ob **NACHHALTIGE WINTERSPIELE IM ZEITALTER DES KLIMAWANDELS** überhaupt möglich sind: 49 Prozent sagen, dass es unmöglich ist. 46 Prozent sind gegenteiliger Meinung.

Zwei **CONTRA-ARGUMENTE** haben **KEINE MEHRHEIT** gefunden:

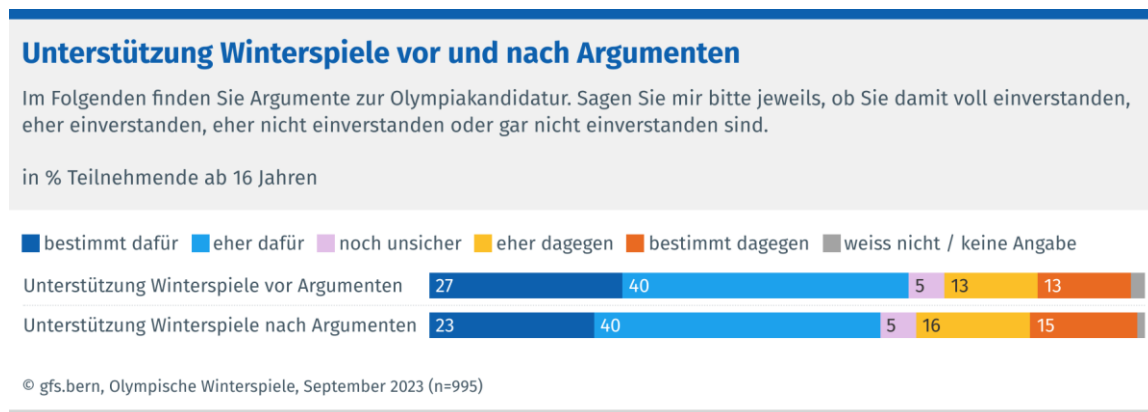
- Nur 42 Prozent finden, dass Olympische Spiele immer nur **KOMMERZIELL** orientiert sind.
- Lediglich 25 Prozent finden, dass es unmöglich ist, einen **GROSSANLASS IN DER SCHWEIZ** durchzuführen.

Grafik 7



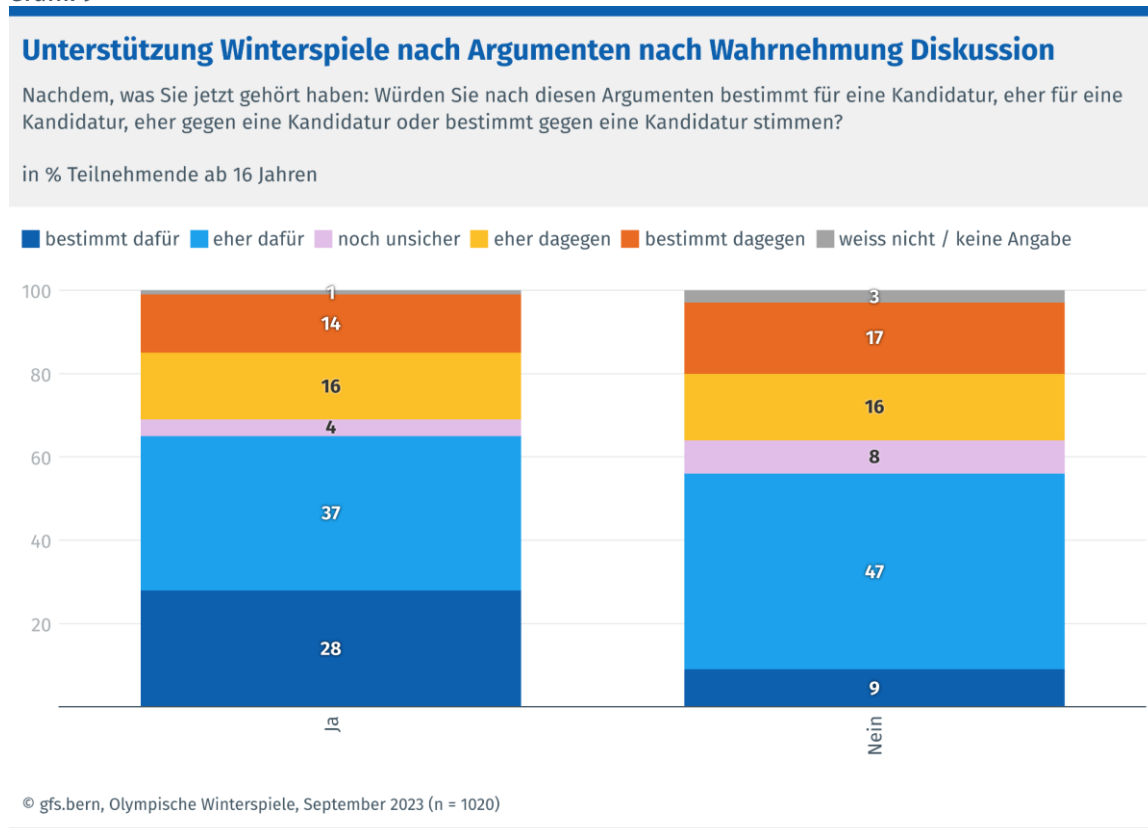
Direkt nach der Bewertung der Argumente wurde erneut die Stimmabsicht abgefragt. Hierbei zeigt sich, dass ein geringer Anteil von Personen ihre Zustimmung in Ablehnung geändert haben: Von 27 Prozent "bestimmt dafür" auf 23 Prozent "bestimmt dafür" und 3 Prozent respektive 2 Prozent mehr sind im Lager von "eher dagegen" und "bestimmt dagegen" (teilweise auch aus der Kategorie "weiss nicht/keine Angabe" stammend).

Grafik 8



Eine sichtbare gesellschaftliche Diskussion über die Kandidatur für die Paralympischen und Olympischen Winterspiele ist für deren Unterstützung essenziell. So sind Personen, die bereits etwas über eine mögliche Kandidatur vernommen haben, deutlich positiver gestimmt.

Grafik 9



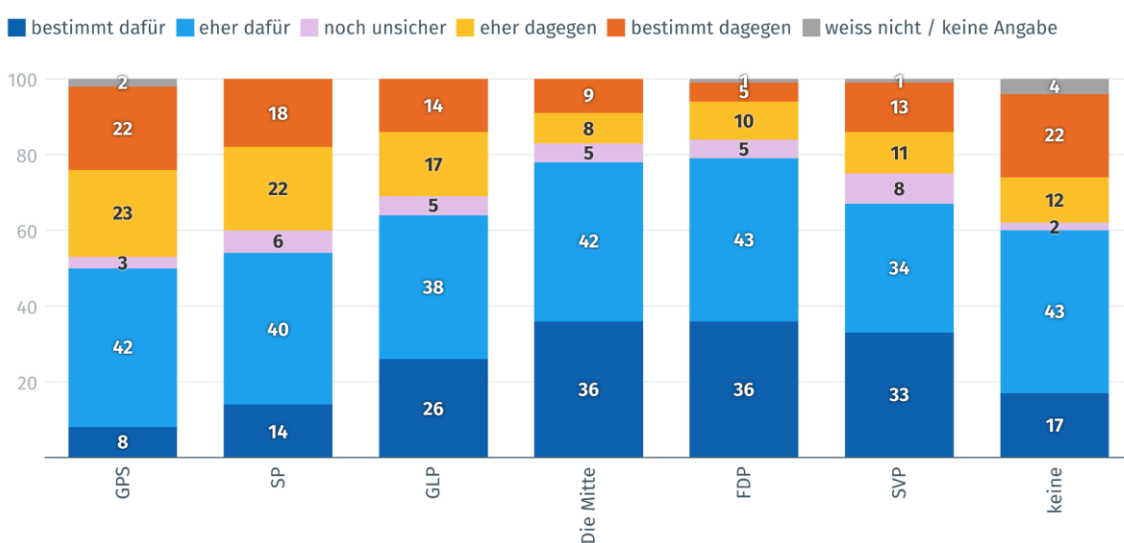
Bei allen Parteien spricht sich im Mindesten die Hälfte der jeweiligen Wählerschaft für eine Kandidatur aus. Insbesondere Personen mit Parteiaffinität in der politischen Mitte befürworten das Unterfangen. Am stärksten ist die Zustimmung bei Wählerinnen und Wählern der FDP (79%) und der Mitte (78%). Aber auch Anhänger und Anhängerinnen der SVP (67%) und der GLP (64%) stehen einer Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2030 grösstenteils positiv gegenüber. Am wenigsten befürworten Anhängerinnen und Anhänger der SP (54%) und der GPS (50%) eine Schweizer Kandidatur.

Grafik 10

### Unterstützung Winterspiele nach Argumenten nach Partei

Nachdem, was Sie jetzt gehört haben: Würden Sie nach diesen Argumenten bestimmt für eine Kandidatur, eher für eine Kandidatur, eher gegen eine Kandidatur oder bestimmt gegen eine Kandidatur stimmen?

in % Teilnehmende ab 16 Jahren



© gfs.bern, Olympische Winterspiele, September 2023 (n = jeweils ca. Inf)

## 4 Politische und gesellschaftliche Haltung

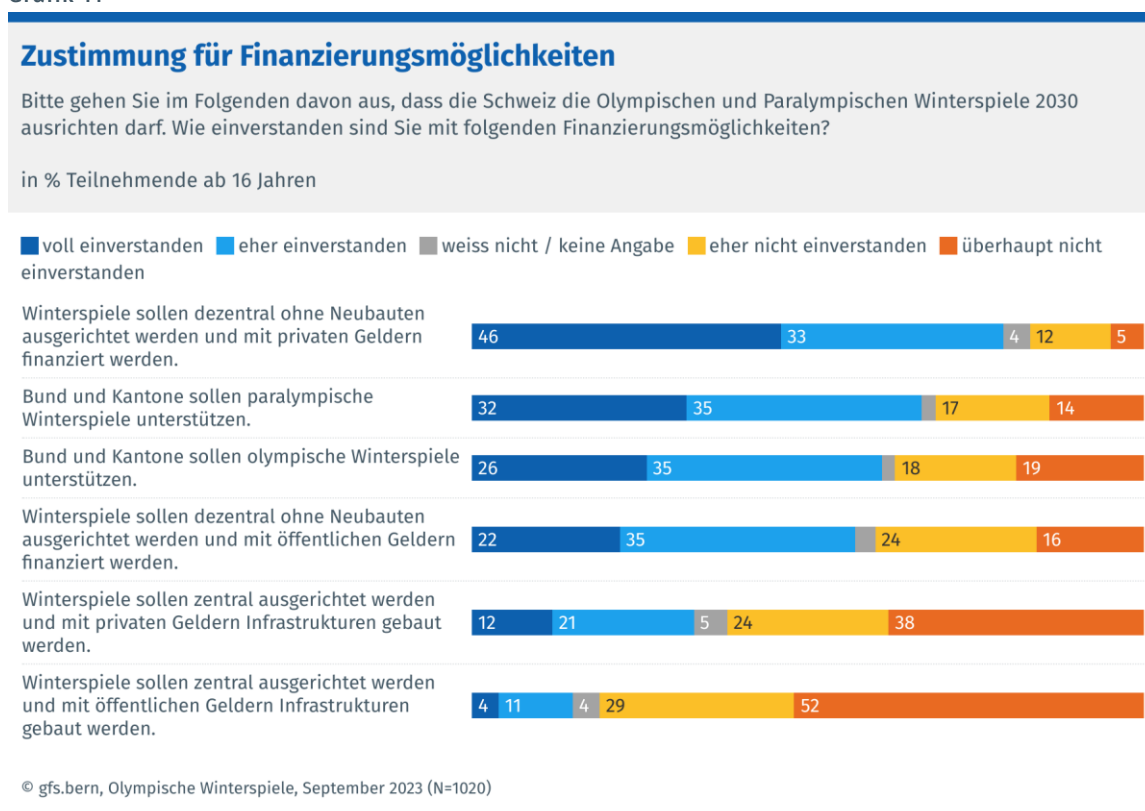
Eine **KLARE MEHRHEIT** ist dafür, dass...

- ... die Winterspiele **DEZENTRAL OHNE NEUBAUTEN** und mit **PRIVATEN GELDERN** finanziert werden (79%).
- ... der **BUND UND DIE KANTONE PARALYMPISCHE WINTERSPIELE** unterstützen sollen (67%).
- ... der **BUND UND DIE KANTONE OLYMPISCHE WINTERSPIELE** unterstützen sollen (61%).
- Eine knappe Mehrheit ist auch dafür, dass die Winterspiele **DEZENTRAL OHNE NEUBAUTEN** ausgerichtet werden und mit **ÖFFENTLICHEN GELDERN** finanziert werden (57%).

**KEINE MEHRHEIT** findet sich für die Möglichkeiten, dass

- ... Winterspiele zentral ausgerichtet und mit privaten Geldern Infrastrukturen gebaut werden sollen (33%).
- ... Winterspiele **ZENTRAL** ausgerichtet werden und mit **ÖFFENTLICHEN GELDERN INFRASTRUKTUREN GEBAUT** werden sollen (15%).

Grafik 11

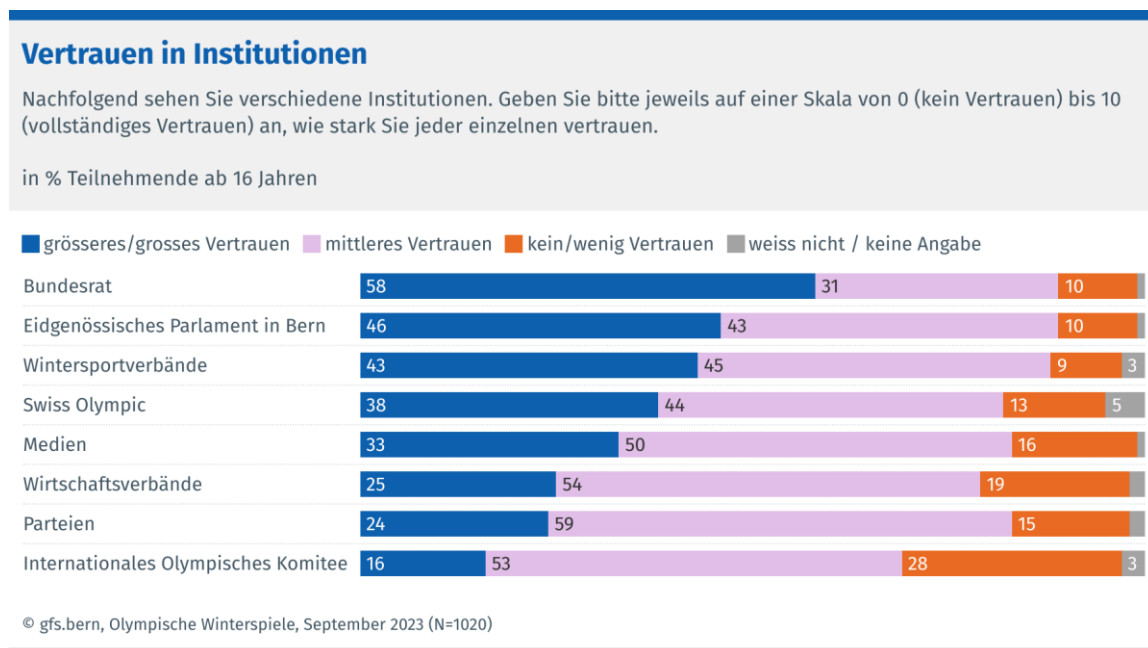


Die verschiedenen Institutionen geniessen unterschiedlich starkes Vertrauen in der Wohnbevölkerung der Schweiz ab 16 Jahren.

Der Bundesrat genießt unter den abgefragten Akteuren und Akteurinnen das grösste Vertrauen (58% grösseres/grosses Vertrauen). Ebenfalls über einen hohen Vertrauensvorsprung verfügt das eidgenössische Parlament in Bern (46% grösseres/grosses Vertrauen).

In Wintersportverbände haben 43 Prozent der Bevölkerung grösseres/grosses Vertrauen. In Swiss Olympic haben 38 Prozent und in das IOK gerade einmal 16 Prozent entsprechendes Vertrauen.

Grafik 12



Ganz am Schluss der Befragung wurde noch einmal gefragt, ob die Schweiz grundsätzlich versuchen soll, Olympische und Paralympische Winterspiele durchzuführen. Für 29 Prozent ist es ein definitives Ja und für 19 Prozent ein definitives Nein.

Fast die Hälfte der Bevölkerung sagt, dass es auf die Umsetzung ankommt (47%). Dies zeigt, dass es durchaus kritischer werden kann, wenn die Diskussion sich in Zukunft intensiviert. Insbesondere stellt sich die Frage, in welche Richtung die "Unsicheren" sich bewegen und welche Umsetzungsmöglichkeiten der Spiele tatsächlich möglich sind.



Auf die Umsetzung kommt es nicht nur aus gesamtschweizerischer Sicht an, sondern auch in den untersuchten Subgruppen. Es gibt somit kein verhärtetes Pro- oder Contra-Lager. Die Unterstützung einer Kandidatur wird letztendlich nach der finalen Ausgestaltung der aktuellen Idee gefällt.

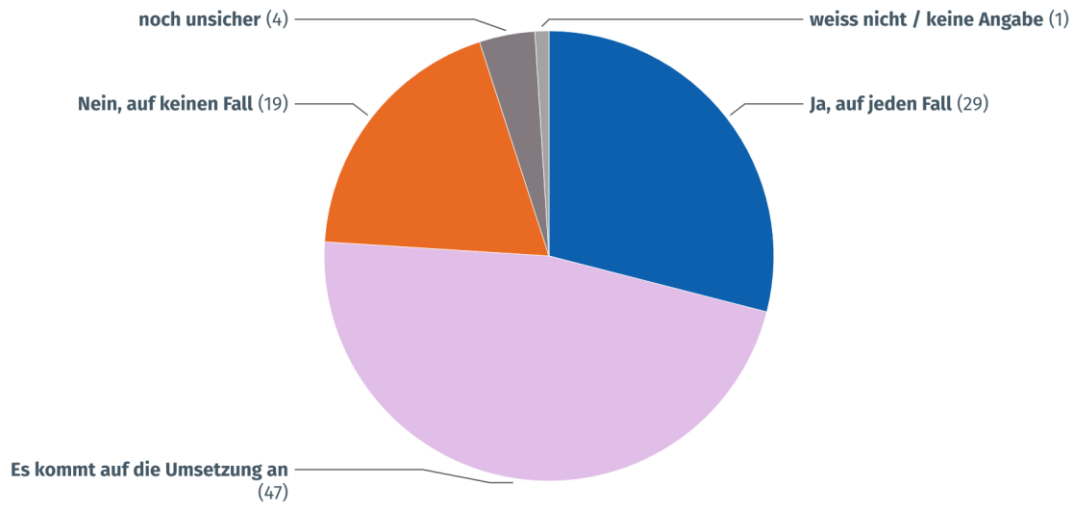


Grafik 13

### Grundhaltung Winterspiele

Soll die Schweiz Ihrer Meinung nach grundsätzlich versuchen, Olympische und Paralympische Winterspiele durchzuführen?

in % Teilnehmende ab 16 Jahren



© gfs.bern, Olympische Winterspiele, September 2023 (N=1020)

## 5 Wirksamkeit Argumente

Mit einer Regressionsanalyse wurde ermittelt, welche Argumente mit einer Zustimmung oder Ablehnung bei einer Abstimmung einhergehen:

**FÜR EIN JA** spielen insbesondere folgende Argumente eine Rolle:

- Integration und Gemeinschaft durch die Winterspiele
- Nachhaltige Spiele ohne neue Sportstätten
- Schweiz als erstes Gastgeber-Land
- Stärkung der Freiwilligenarbeit

**FÜR EIN NEIN** spielen hingegen insbesondere folgende Argumente eine Rolle:

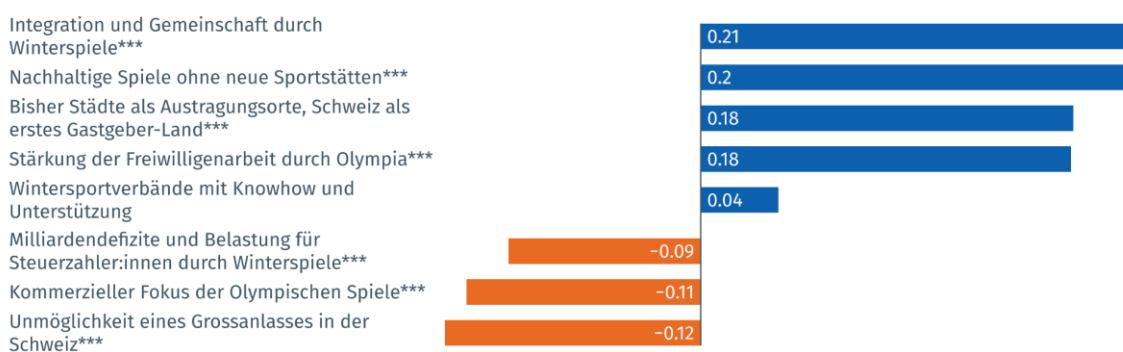
- Steuerbelastung der Bevölkerung
- Kommerzieller Fokus der Spiele
- Unmöglichkeit eines Grossanlasses in der Schweiz

Grafik 14

### Regression Zustimmung Winterspiele nach Aussagen zu den Winterspielen

Einflussstärke verschiedener Aussagen zu den Winterspielen auf die Zustimmung zu Winterspielen in der Schweiz in einer Abstimmung

Lesbeispiel: Menschen, die finden, dass Winterspiele Integration und Gemeinschaft fördern, haben im Durchschnitt eine 21 Prozentpunkte höhere Wahrscheinlichkeit, bei einer Abstimmung Winterspielen zuzustimmen (alle anderen Faktoren konstant).



© gfs.bern, Olympische Winterspiele, September 2023 (N =709). Zusätzliche Kontrollvariablen: männlich, Alter, Französisch sprechend, Italienisch sprechend, ländlich, kleinere/mittlere Agglomeration. \*p<0.1; \*\*p<0.05; \*\*\*p<0.01

Zusätzlich lässt sich mit einer Regressionsanalyse ermitteln, wie stark die Unterstützung der Finanzierungsvariante mit der Unterstützung einer Kandidatur zusammenhängen.

Wer findet, dass der Bund und die Kantone die Olympischen Winterspiele unterstützen sollen, wird auch mit hoher Wahrscheinlichkeit bei einer Abstimmung Ja stimmen.

Darüber hinaus findet die Unterstützung bei denjenigen statt, die...

- ... dafür sind, dass Bund und Kantone die Paralympischen Winterspiele unterstützen sollen
- ... dafür sind, dass Winterspiele dezentral ohne Neubauten (und finanziert durch öffentliche Gelder) durchgeführt werden
- ... dafür sind, dass mit öffentlichen Geldern Infrastrukturen gebaut werden sollen

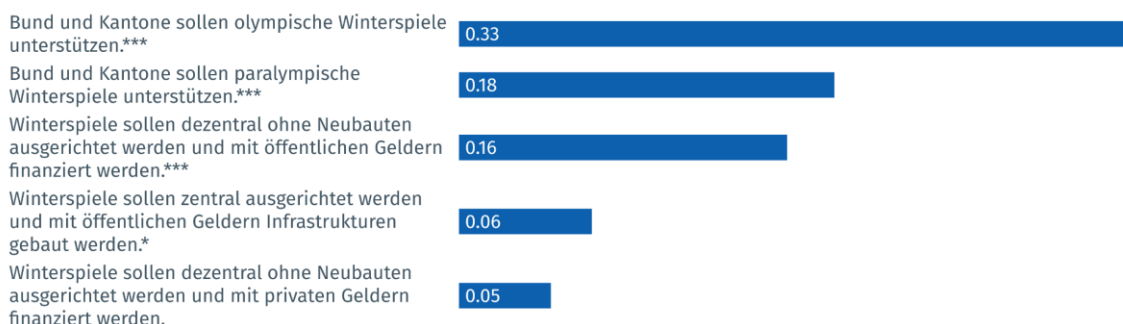
Hier zwar nicht abgebildet, aber ebenfalls von Interesse: Starke Unterstützung kommt auch von denjenigen, die (grosses) Vertrauen in das IOK, in Swiss Olympic und in die Wintersportverbände haben.

Grafik 15

### Regression Zustimmung Winterspiele nach Aussagen zur Finanzierung der Winterspiele

Einflussstärke verschiedener Aussagen zur Finanzierung der Winterspiele auf die Zustimmung zu Winterspielen in der Schweiz in einer Abstimmung

Lesbeispiel: Menschen, die finden, dass der Bund und die Kantone die Winterspiele finanziell unterstützen sollen, haben im Durchschnitt eine 33 Prozentpunkte höhere Wahrscheinlichkeit, bei einer Abstimmung Winterspielen zuzustimmen (alle anderen Faktoren konstant).



© gfs.bern, Olympische Winterspiele, September 2023 (N =887). Zusätzliche Kontrollvariablen: männlich, Alter, Französisch sprechend, Italienisch sprechend, ländlich, kleinere/mittlere Agglomeration. \*p<0.1; \*\*p<0.05; \*\*\*p<0.01

## 6 Synthese

In Thesenform fassen wir die Erkenntnisse der Studie zu den Olympischen und Paralympischen Winterspielen wie folgt zusammen:

### Gute Ausgangslage dank breiter Unterstützung



In der Bevölkerung herrscht grundsätzliches Interesse an den Winterspielen. Eine Mehrheit unterstützt eine Kandidatur vor sowie nach den abgefragten Argumenten. Parteipolitisch zeigen sich durchaus unterschiedliche Zustimmungswerte: Die tiefste Unterstützung ist im linksgrünen Lager und die höchste Unterstützung in der politischen Mitte zu finden. Und auch ganz generell finden mehr Personen, dass sich eine Kandidatur auf jeden Fall lohnt, als dass davon abzuraten ist.

### Stärkung des Schweizer Zusammenhalts



Das Knowhow, die Infrastruktur und die Schweiz als Gastgeber-Land sprechen für eine Kandidatur. Zudem würden die Integration und Gemeinschaft der Schweiz sowie die Freiwilligenarbeit gestärkt. Zusätzlich ist das hohe Vertrauen in die Wintersportverbände und in Swiss Olympic ein positiver Treiber. Dagegen spricht hingegen, dass eine Mehrheit dem IOK nicht vertraut sowie dass Steuerzahlende die Spiele indirekt werden bezahlen müssen.

### Bund und Kantone sollen unterstützen



Die Finanzierung der Olympischen und Paralympischen Winterspiele ist ein zentraler Pfeiler für die Unterstützungsbereitschaft der Bevölkerung. Hinzu kommt der Nachhaltigkeitsgedanke, der breit abgestützt ist. Wer an einer Abstimmung eine Kandidatur der Schweiz befürwortet, vertritt auch die Meinung, dass Bund und Kantone die Olympischen sowie Paralympischen Spiele unterstützen sollen. Ebenfalls findet eine klare Mehrheit, dass die Winterspiele dezentral ohne Neubauten durchgeführt werden sollen.

### Unsicherheit vorhanden



Im jetzigen Dialog ist eine grundsätzliche Mehrheit vorhanden. Es zeigt sich jedoch auch, dass viele Personen noch unsicher bezüglich der Unterstützung sind. Tendenziell fällt die Unterstützungsbereitschaft bei Personen, welche die aktuelle Diskussion rund um eine mögliche Kandidatur bereits wahrgenommen haben, höher aus als bei solchen, die noch keine Berührungspunkte mit dem Projekt hatten. Die effektive Unterstützung hängt letztendlich davon ab, wie die Winterspiele umgesetzt werden.

### Effektive Abstimmung womöglich kritischer



Wenn sich ein Gegenlager gebildet hat, wird sich dieses auf die Contra-Argumente fokussieren. Dadurch werden einige Unsichere zu Ablehnenden. Wie gross die Unterstützung dann effektiv am Abstimmungssonntag ist, bleibt entsprechend noch offen. Der öffentliche Diskurs kann hierbei jedoch helfen. Wer nämlich bereits etwas über die mögliche Kandidatur vernommen hat, der ist in der Tendenz auch eher Befürworterin oder Befürworter.

## 7 Anhang

### 7.1 gfs.bern-Team

---



#### **LUKAS GOLDER**

Co-Leiter und Präsident des Verwaltungsrats gfs.bern, Politik- und Medienwissenschaftler, MAS FH in Communication Management, NDS HF Chief Digital Officer, Dozent an der Hochschule Luzern und dem KPM Universität Bern

✉ [lukas.golder@gfsbern.ch](mailto:lukas.golder@gfsbern.ch)

Schwerpunkte:  
integrierte Kommunikations- und Kampagnenanalysen, Image- und Reputationsanalysen, Medienanalysen / Medienwirkungsanalysen, Jugendforschung und gesellschaftlicher Wandel, Abstimmungen, Wahlen, Modernisierung des Staates, gesundheitspolitische Reformen

Publikationen in Sammelbänden, in Fachmagazinen, in der Tagespresse und im Internet

---



#### **TOBIAS KELLER**

Projektleiter und Teamleader Data Analytics, Kommunikationswissenschaftler, Dr. phil.

✉ [tobias.keller@gfsbern.ch](mailto:tobias.keller@gfsbern.ch)

Schwerpunkte:  
politische Kommunikation, Wahlen, Abstimmungen, (digitale) Kampagnen, Issue Monitoring, Image- und Reputationsanalysen, Medienanalysen, Digitalisierung, Social Media, computergestützte Methoden, quantitative Analysen

Publikationen in internationalen und nationalen Fachmagazinen, in der Tagespresse und im Internet

---



### **CORINA SCHENA**

Junior Projektleiterin

✉ [corina.schena@gfsbern.ch](mailto:corina.schena@gfsbern.ch)

Schwerpunkte:

Wahlen, Abstimmungen, Gesundheitspolitik,  
Gesundheitskampagnen, Image- und Reputationsanalysen,  
qualitative und quantitative Methoden sowie Moderation

---



### **ADRIANA PEPE**

Junior Projektleiterin, Politikwissenschaftlerin

✉ [adriana.pepe@gfsbern.ch](mailto:adriana.pepe@gfsbern.ch)

Schwerpunkte:

Gesellschaft, Issue Monitoring, direkte Demokratie,  
Abstimmungen, Energiepolitik, Jugend

---



### **MAJA SCHOCH**

Junior Data Scientist

✉ [maja.schoch@gfsbern.ch](mailto:maja.schoch@gfsbern.ch)

Schwerpunkte:

Wahlen, Abstimmungen,  
Datenanalyse, Visualisierungen, statistische Methoden,  
Machine Learning, Programmierungen

---



### **SARA RELSTAB**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Data Science  
Ökonomin PhD

✉ [sara.rellstab@gfsbern.ch](mailto:sara.rellstab@gfsbern.ch)

Schwerpunkte:  
Datenanalyse, Programmierungen, Visualisierungen,  
Recherchen, quantitative und qualitative Methoden

---



### **DANIEL BOHN**

Projektmitarbeiter, Fachinformatiker Anwendungsentwicklung

✉ [daniel.bohn@gfsbern.ch](mailto:daniel.bohn@gfsbern.ch)

Schwerpunkte:  
quantitative und qualitative Datenanalyse,  
Datenaufbereitung, Visualisierung

---



### **ROLAND REY**

Projektmitarbeiter / Administration

✉ [roland.rey@gfsbern.ch](mailto:roland.rey@gfsbern.ch)

Schwerpunkte:  
Desktop-Publishing, Visualisierungen,  
Projektadministration, Vortragsadministration

---



gfs.bern ag  
Effingerstrasse 14  
CH – 3011 Bern  
+41 31 311 08 06  
info@gfsbern.ch  
www.gfsbern.ch

Das Forschungsinstitut gfs.bern ist Mitglied des Verbands Schweizer Markt- und Sozialforschung und garantiert, dass keine Interviews mit offenen oder verdeckten Werbe-, Verkaufs- oder Bestellabsichten durchgeführt werden.

Mehr Infos unter [www.schweizermarktforschung.ch](http://www.schweizermarktforschung.ch)

 **SWISS INSIGHTS**  
Institute Member

**gfs.bern** 